

Tagung: *Auf dem Lande wird es licht*

Demografischer Wandel als Chance für Kirchen
und Kommunen im Ländlichen Raum

Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.
„Das Dorf übernimmt den Generationenvertrag“

Vorstellung der Vorgehensweise in Eichstetten
Gerhard Kiechle BM a.D.

Freitag, 15. November 2013 in der ev. Akademie Bad Herrenalb

Unser Dorf

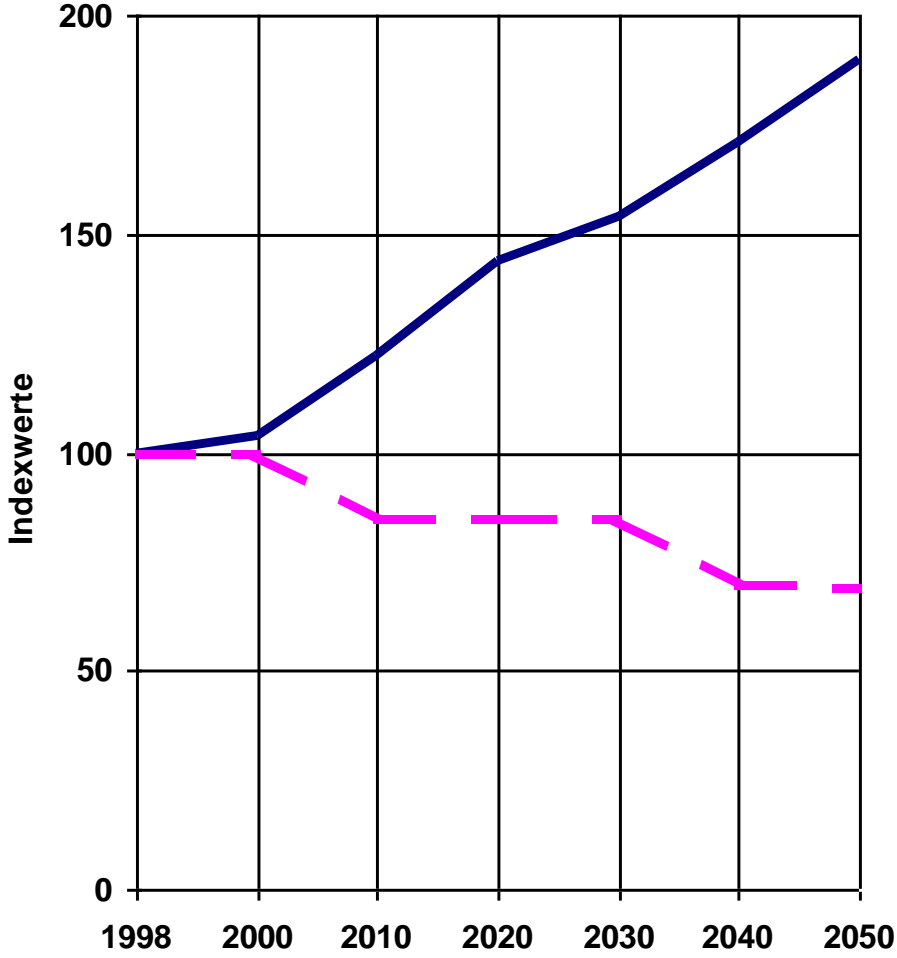


- aktive Dorfgemeinschaft
- ca. 3400 Einwohner
hohes bürgerschaftliches
Engagement
- Wein- und Gemüsedorf
- Bioanbau
- Industrie & Gewerbe
(ca. 700 Arbeitsplätze)
- Sieger im Bundeswettbewerb
Zukunftsfähige Kommune
2003
- Modellgemeinde des
Entwicklungsprogramm
Ländlicher Raum in Ba-Wü

Herausforderungen demografischer Wandel in den Kommunen

- starke Zunahme älterer Menschen
dadurch auch **mehr Pflegebedürftige**
- Wunsch der älteren Menschen, solange wie möglich in
ihrem Haus bzw. Wohnung, vor allem **im gewohnten
Umfeld** (Dorf, Stadtquartier) zu bleiben
- Bevölkerungsrückgang, vor allem jüngerer Menschen
(Geburtenrückgang), dadurch **weniger Pflegende**
- veränderte Familienstrukturen
- Schere zwischen zunehmendem Pflegebedarf und
abnehmendem familiären Pflegepotential öffnet sich
immer weiter = **Versorgungslücke**

Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen und des informellen
Pflegepotentials in der BRD (1998 = 100)



— Pflegebedürftige - - - informelles Pflegepotential

Gemeinden nicht vorbereitet

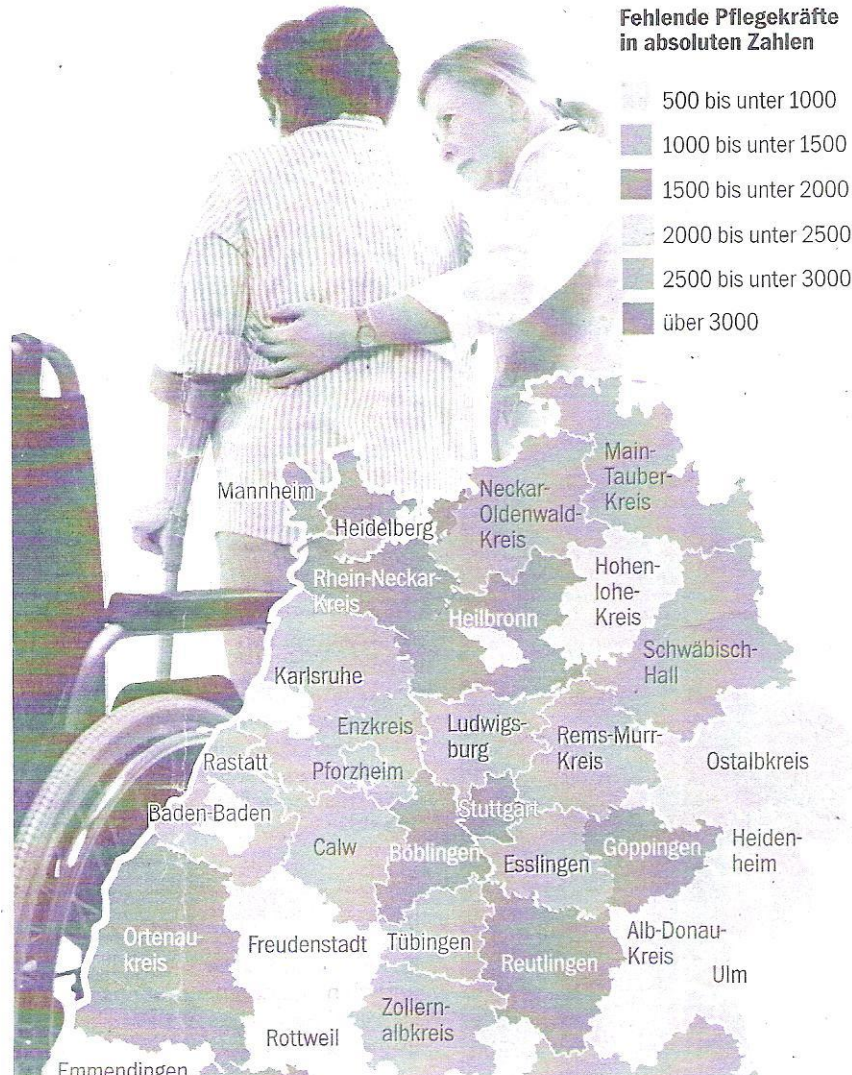
- Studie warnt vor Notstand in kommenden Jahren
- 2030 könnten 500 000 Pflegende fehlen
- Baden-Württemberg ist stark betroffen

Berlin (dpa) Deutschland droht einer neuen Studie zufolge ein massiver Mangel an Betreuungskräften für Pflegebedürftige. Rund eine halbe Million Vollzeit-Pflegekräfte könnten im Jahr 2030 fehlen. Dies ergab eine Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung.

Das Statistische Bundesamt geht davon aus, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland bis 2030 um fast die Hälfte auf knapp dreieinhalb Millionen steigen wird. In bestimmten Kommunen wird sie sich der Stiftung zufolge sogar verdoppeln. „In vielen Landkreisen wird es zu erheblichen Versorgungsproblemen kommen, wenn heute nichts geschieht“, sagt Heinz Rothgang vom Bremer Zentrum für Sozialpolitik, einer der Autoren der Studie. Darin sind Daten für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ausgewiesen. Damit sollen sich Bürgermeister und Landräte ein Bild machen können, was auf sie und ihre Nachfolger zukommt.

Konkret fallen die Prognosen für die Bundesländer sehr unterschiedlich aus. So wird für Bremen ein Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen um rund 28 Prozent vorausgesagt, für Brandenburg hingegen um rund 72 Prozent. Für Berlin und Mecklenburg-Vorpommern wird ein Anstieg um 56 Prozent prog-

Versorgungslücke bis zum Jahr 2030

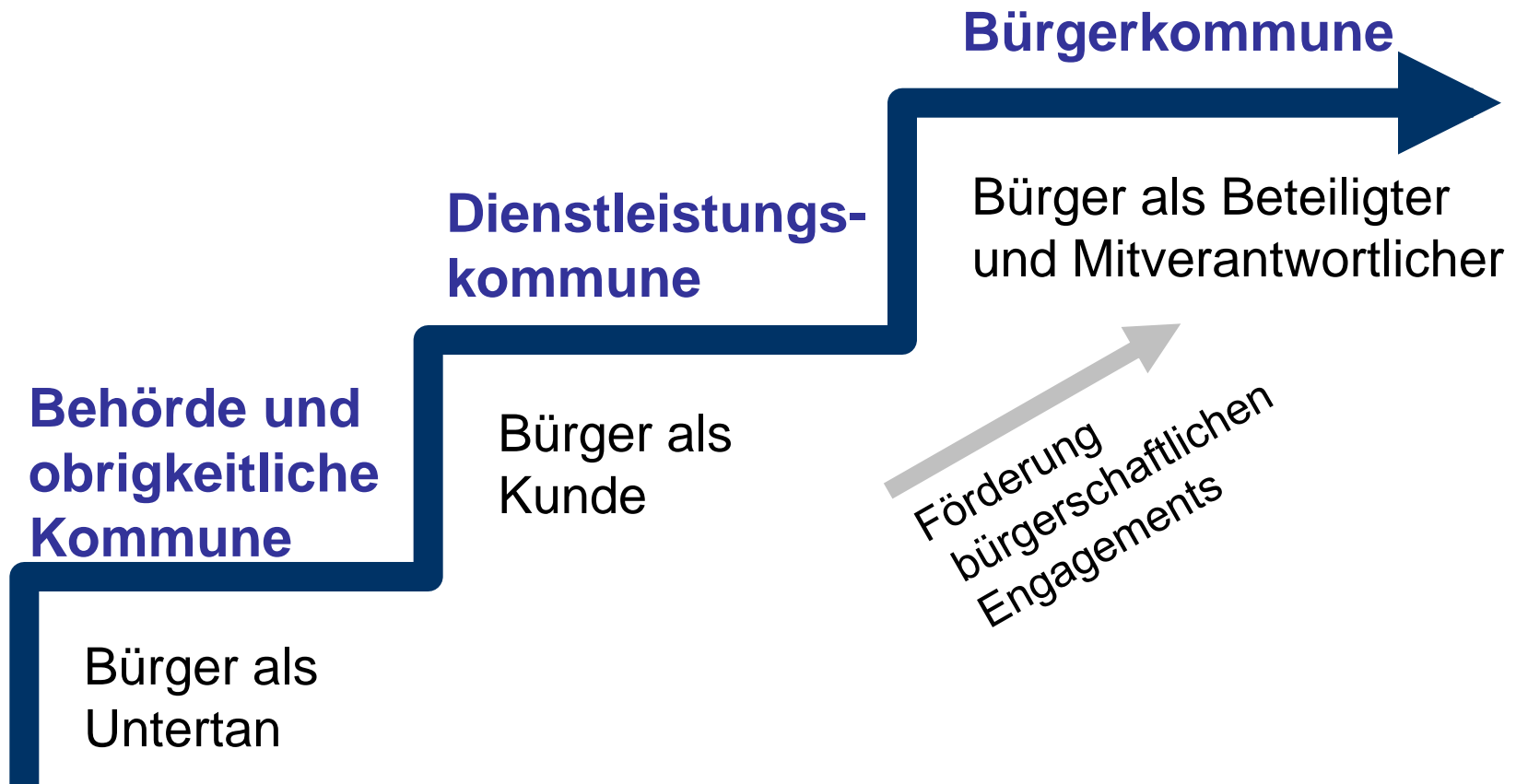


Unser „bürgerschaftlicher Weg“ in Eichstetten

„Wie menschlich eine Gesellschaft ist, zeigt sich besonders deutlich an ihrem Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen.“

Dies war unser Leitgedanke als gemeinsame gesamtgesellschaftliche Aufgabe der BürgerInnen und der Kommunalpolitik, nach neuen Wegen zu suchen, wie ältere und hilfsbedürftige Menschen integrativ in unserer Gemeinde unterstützt und betreut werden können.

Bürgerkommune Eichstetten



Wie sind wir vorgegangen?

Bildung eines Arbeitskreises in Form eines „runden Tisches“

(Gemeinderatsbeschuß 4/1993)

Akteure:

- Bürgermeister & Gemeinderäte
- Interessierte BürgerInnen
- Vertreter der Kirchen
- Kommunale Beratungsstelle
- Kirchl. Sozialstation
- Soziale Organisationen
- Sachkundige Fachleute

Grundideen und Ziele

Lebensabend in gewohnter Umgebung verbringen

Das Dorf übernimmt den Generationenvertrag



- > Pflege und Betreuung in der eigenen Häuslichkeit („betreutes Wohnen zu Hause“)
- > Betreutes Wohnen im Schwanenhof mit Bürgerbüro für soziale Anliegen - Bürgertreffräume
- > Tagesbetreuungsgruppe
- > Pflegewohngruppe Adlergarten (seit 2008)
- > Integratives Tagescafe (2012)



Wichtige Diskussionspunkte in der Anfangsphase

- Bürgernahe Rechtsform
Verein oder Genossenschaft?
- Qualität der Betreuung und Pflege durch „Nicht – Fachpersonal“?
Kooperation mit anerkannten Pflegediensten
(kirchliche Sozialstation)?
- Engagementsbereitschaft im Dorf?
- Wie erfolgt die Finanzierung?

Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.

Gegründet am 09.03.1998 mit 272 Gründungsmitgliedern

**Betreuungsträger des
Schwanenhofes und der
Pflegerwohngruppe Adlergarten
in Kooperation
mit der kirchl. Sozialstation
und Übernahme sozialer
Aufgaben im Dorf
(anstelle der Delegation an
einen Wohlfahrtsverband)**



**Ausdruck der
Solidargemeinschaft des Dorfes**

G.Kiechle 8.11.2013

aktuell 500 Mitglieder

„Unsere Philosophie“

- Dorf als Lebensform
- Hilfe für ältere Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft organisieren

Ansprechpartnerin
für alle sozialen
Belange des Dorfes

Koordination der Angebote
für ältere, kranke und
behinderte BürgerInnen
im ganzen Dorf

Beratung, Betreuung
und Versorgung
der Bewohner im Schwanen-
hof und in der Pflege-
wohngruppe

Vorübergehende
Unterstützung von Familien u.
Alleinerziehenden
in Notfällen

GS+HS Offene
Ganztagesbetreuung/
Kernzeitbetreuung
für Grundschul Kinder



Arbeit für Menschen
mit Handicap

Schulung und Begleitung
engagierter BürgerInnen

Angebote von qualifizierter
„Organisierter Nachbarschaftshilfe“
zu sozial verträglichen Preisen

Tagesgruppe für Pflege-
bedürftige &
demente Menschen



Bürgerbüro im Schwanenhof

Personalmanagement

Einsatzleitung für
hausw.-pfleg. Dienst

Kontaktstelle
Tagesbetreuungsgruppe

Anlaufstelle bei
sozialen Notlagen

Anlaufstelle für
Mietinteressenten

Betreuung
Schwanenhof-
Bewohner

Begleitung / Unterstützung
Café Mitnander

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungs-
programm

Projektmanagement Adlergarten
G.Kiechle 8.11.2013



Besuchsdienste

Handarbeitstreff

Bücherstube

Seniorengymnastik

Klaviermusik

Organisation der
Kernzeitbetreuung

Management der
Bürgertreffräume

Organisation
von Fahrdiensten

Schwanenhof in Eichstetten

Zentrum für soziale Hilfe und Begegnung

„Mehrgenerationenhaus“



Einweihung 1998

Umnutzung leerstehender Bausubstanz in der Ortsmitte

- 16 barrierefreie betreute Wohnungen
- 2 Wohnungen für junge Familien/ Paare
- Gemeinschaftsräume
- Bürgerbüro
- im Erdgeschoß:
Geschäfte, Sparkasse,
Cafe Mitnander und
Winzergenossenschaft



Nachbarschaftshilfe

Pflege und Betreuung zu Hause



Tätigkeitsbereiche:

- Hauswirtschaft
- Grundpflege
- Einkäufe
- Begleit- u. Fahrdienste
- Demenzbetreuung

Die medizinische Behandlungspflege erfolgt durch die Sozialstation oder andere ambulante Pflegedienste

Tagesbetreuungsgruppe (Tagespflege)

- für dementiell erkrankte und pflegebedürftige Menschen
- Ganztagsbetreuung
- an 2 Tagen in der Woche
- Entlastung pflegender Angehöriger



***Kooperation von kirchl.
Sozialstation und
Bürgergemeinschaft***

Erfahrungen

Grenzen des betreuten Wohnens im Schwanenhof und auch zu Hause

- Menschen mit fortgeschrittener Demenz
- Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand



(Ambulante) Pflegewohngruppe Adlergarten



G.Kiechle 8.11.2013

Kennzeichen der Pflegewohngruppe

- Spezifisches Angebot für ältere Menschen
- Pflege und Betreuung auch für schwer Pflegebedürftige (Pflegestufe III)
- Kleine Einheit (11 Bewohner)
- Orientierung am Alltag in häuslicher Atmosphäre
- Integration ins normale Wohnumfeld



Adlergarten

Einbeziehung der Bewohner in den Alltag





Pflegewohngruppe Adlergarten



G.Kiechle 8.11.2013

Der Adler-Garten

- die Oase der Wohngruppe -

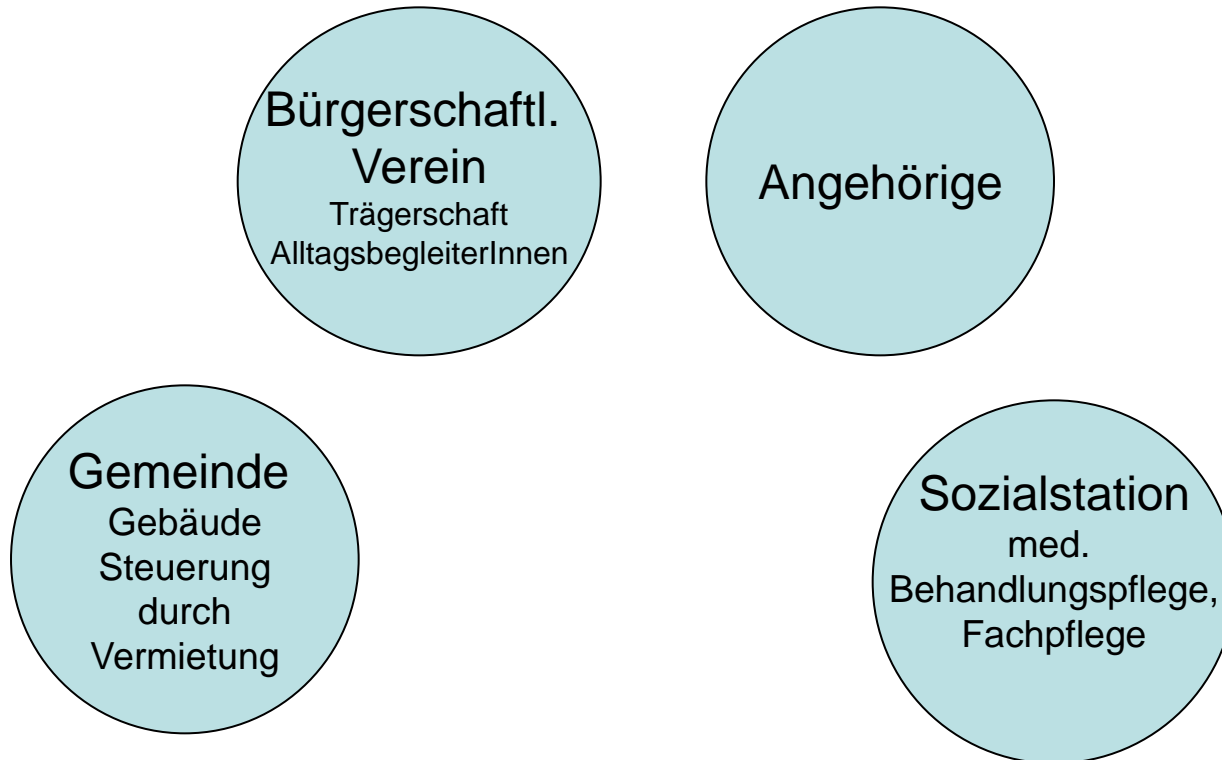


Personalbetreuungskonzept in der Pflegewohngruppe

- 24 stündige Betreuung durch Präsenzkräfte (AlltagsbegleiterInnen), als Mitarbeiter/Innen der Bürgergemeinschaft, die für diese Aufgabe speziell geschult und fortgebildet werden
- Bürgerschaftlich Engagierte
- Angehörige
- **Fachpflege** entsprechend Bedarf durch die kirchliche Sozialstation

= in geteilter Verantwortung (**Hilfemix**)

Verantwortungsträger im Eichstetter Netzwerk und Ihre Rollen



Ehrenamt und bezahlte Tätigkeit nebeneinander in der Bürgergemeinschaft

unentgeltlich

- Besuchsdienste (Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge)
- Gesellige Angebote im Bürgertreff (Klaviernachmittag, Bücherstube, Handarbeitskreis)
- Vereinstätigkeit in der „Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.“
- Pflege des Schwanenhof-Dachgartens und des Demenzgarten
- Mitarbeit bei Veranstaltungen der Bürgergemeinschaft (z.B. Weihnachtsmarkt)

Honorar

- (8,00 – 8.50 € netto je Stunde)
- Dienste im Bürgerbüro
 - hauswirt.- u. pfleg. Hilfe
 - Seniorengymnastik
 - Demenzbetreuung
 - Kernzeitbetreuung
 - Alltagsbegleitung im Adlergarten

Regel: Honoriert werden Tätigkeiten deren verlässliche und pünktliche Erbringung sehr wichtig ist bzw. zu denen sich die MitarbeiterInnen bezgl. Zeitpunkt, Zeitumfang und Inhalt fest verpflichten.

Wer macht die Arbeit in der Bürgergemeinschaft?

- Gründungsphase 90iger Jahre bis 2000
= bürgerschaftl. Engagement z.T. mit Aufwandsentschädigung
- 2000 – 2007
= ständige Weiterentwicklung durch intensive Qualifizierung (Fortbildung) mit immer mehr Mitarbeiterverhältnissen
- 2008 – heute
= die Bürgergemeinschaft ist ein „Sozialunternehmen“ mit 55 Mitarbeiterinnen (viele flexible Frauenarbeitsplätze von geringfügiger Beschäftigung (8,-- € netto) bis zu 70% Beschäftigungsverhältnissen (Bruttolohnsumme im Jahr 330.000 €)
- Dazu kommen ca. 40 Personen die sich rein ehrenamtlich engagieren

Qualifizierung der Mitarbeiterinnen

Ausbildung zur Alltagsbegleiterin
(126 Unterrichtsstd.)

EU -Förderung für „Innovative
Maßnahmen für Frauen im ländlichen
Raum“

Kurs zur DemenzbetreuerIn

Erfahrungen aus der
Tagesbetreuung und
Nachbarschaftshilfe

regelmäßige Fortbildungen
und Supervision



Finanzierung der Bürgergemeinschaft

- Mitgliedsbeiträge (25 € Jahresbeitrag)
- Spenden
- Entgelte für Leistungen
z.b. für Betreuung und Pflege, für Kernzeitenbetreuung usw.
- Einnahmen aus Veranstaltungen

Die Bürgergemeinschaft erhält für ihre Aufgaben keine Gemeindegzuschüsse, außer für fachl. Begleitung und für die öffentliche Nutzung der Gemeinschaftsräume

Vorteile der (Pflege)wohnformen im Dorf

- Wohnstandortnahe Versorgung von Hilfe- und Pflegebedürftigen auch in kleineren Gemeinden. Dies ist nach Aussage des Gemeindetages ein künftig **wichtiger Standortvorteil**
- „in gewohnter Umgebung alt werden“ auch für Menschen mit Demenz und besonderer Pflegebedürftigkeit
- **Hilfemix** aus Präsenzkräften, bürgerschaftlich Engagierten, Angehörigen und Pflegefachkräften (vom **örtlichen Pflegedienst**)
- Arbeitsplätze im Dorf
- kostengünstiger als Pflegeheim

Kommunale Altenhilfeplanung - Paradigmenwechsel

- Neues Eckpunktepapier des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe von 2009 (Pro Alter 2/2009) empfiehlt Neuausrichtung der kommunalen Altenhilfeplanung
 - einseitiger Ausbau der stationären Versorgungsangebote wird den zukünftigen Herausforderungen nicht gerecht. Sie würde nach Berechnungen einzelner Kommunen das 2 – 3 fache an zusätzlichen Finanzierungsmittel für die Pflege erfordern.
 - erforderlich sind kleinräumige und kleinteilige Strukturen um das Leben in der vertrauten Umgebung zu erhalten. Förderung der gegenseitigen Unterstützung und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger

Gestaltung des demografischen Wandels als kommunale Aufgabe?

- **Kommunale Daseinsvorsorge Art. 28 GG**
 - betrifft alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft, hierzu gehört auch das Zusammenleben und Wohnen der Menschen in der Gemeinde

- **Caring Community**
(sorgende Gemeinde/Gemeinschaft)
 - Zukunftsthema des 7. Altenberichts der Bundesregierung
 - Kommunen übernehmen Mitverantwortung für die Gestaltung einer älter werdenden Gesellschaft, sie fördern das Miteinander - Füreinander



Generationentag



G.Kiechle 8.11.2013

Das Miteinander gemeinsam gestalten



Beteiligung

erzeugt

Verantwortung

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**